

Novene ***zum dreifaltigen Gott***

im Geist des Alois Schmid
- genannt der Schmid von Mindelheim -



***20.11.1894 – †16.06.1940**

Inhalt

Der Dienst an Gott und den Menschen	4
Alois Schmidts geistlicher Weg	5
Novene zum dreifaltigen Gott	7
<i>Pfingstsequenz</i>	9
<i>Gebet um die Seligsprechung von Alois Schmid</i>	10
<i>Gebet zum Erzengel Michael</i>	11
1. Tag: Herkunft und Segnen	12
2. Tag: Beichte und Eucharistie.....	13
3. Tag: Gebet.....	15
4. Tag: Heilungsgabe und weitere Geistesgaben.....	17
5. Tag: Stellvertretung und Nächstenliebe	18
6. Tag: Priester und Kirche.....	20
7. Tag: Ehe und Familie	21
8. Tag: Geistlicher Kampf	23
9. Tag: Lebensopfer	24
Impressum	26

Der Dienst an Gott und den Menschen

Alois Schmid wurde am 20. November 1894 in der Gemeinde Rechtis im Oberallgäu als 12. von 15 Kindern seiner Eltern Agnes und Martin Schmid geboren. Früh arbeitete er im landwirtschaftlichen Betrieb der Eltern mit. Bei Beginn des Ersten Weltkriegs wurde er zum Kriegsdienst eingezogen. Während des Kriegs erlitt er eine Schulter- und Armverletzung, die ihm jahrelang Beschwerden bereitete. Im Januar 1919 kehrte Alois Schmid als 25-Jähriger nach Hause zurück. Anschließend ging er sieben Jahre als Stallschweizer (Bauernknecht, der fürs Melken und die Versorgung des Viehs zuständig ist) in Dienst bei verschiedenen Bauern. Bereits in dieser Zeit zeichnete sich bei ihm eine von Gott geschenkte Heilungsgabe durch das Segnen, genährt von einem tiefen religiösen Leben, ab.

Am 1. Oktober 1926 zog er nach Mindelheim und begann in einer Dachkammer seine Tätigkeit als Heilpraktiker. Die Besucherzahl nahm zu, so dass er am 5. Februar 1930 in Mindelheim ein kleines Haus erwarb. Sein Leben war fortan von langen Arbeitstagen für die hilfesusuchenden Patienten in Zusammenarbeit mit Priestern im Segnungs- und Heilungsdienst sowie einem intensiven Gebetsleben geprägt. Am 16. Juni 1940 verstarb Alois Schmid, nachdem er Gott sein Leben als

Opfer für die Gesundung eines befreundeten Priesters angeboten hatte.

Alois Schmid's geistlicher Weg

Pater Frumentius Renner OSB, der Alois Schmid noch persönlich kannte, schreibt über dessen innere geistliche Entwicklung (¹ vgl. Impressum):

Mit Zagen, mit der Zurückhaltung der Ehrfurcht und mit dem Bewusstsein der gezogenen Grenzen wage ich es, dem Geheimnis des inneren Lebens des Alois Schmid zu nahen. Von vornherein sei das Maß aufgezeigt: das Letzte bleibt Geheimnis. All dessen muss man sich bewusst sein, wenn man daran geht, die wahrnehmbaren Konturen des geistigen Charakterbildes dieses einzigartigen Mannes aus seiner Lebensgeschichte herauszulösen.

Dem Schulbuben Alois Schmid kam zugute, dass er in seinem Heimatpfarrer, Lorenz Weizenegger, einen vortrefflichen Lehrer in die Welt des Religiösen fand. Nicht zu übersehen ist, dass schon von der Familie her ein gediegener Grund gelegt worden war. Schon vor Generationen müssen gewisse Gnaden vorbereitet gewesen sein, wie solches ja oft im Leben von Gottesfreunden geschieht. In den Jahren der Reifung hat

den jungen Mann ein spezieller Anruf Gottes getroffen und die Richtung seines Lebens bestimmt. Ein intensives religiöses Leben, genährt von Gebet und häufigem Sakramentenempfang, tat ein Weiteres auf der Grundlage einer bodenständig-familiären Grundhaltung, die zu jedem Einsatz bereit war, wenn dies nötig war. So wurde Alois Schmid zum Mann des felsenfesten Glaubens, der befähigt war, konsequent aus der bewussten Verbindung mit Gott zu wirken - ähnlich einem Nikolaus Wolf von Rippertschwand in der Schweiz.

Vielleicht rühren wir an die verborgenste Wurzel, wenn wir der Meinung Ausdruck geben, Alois Schmid seien Erkenntnisse von Urgeheimnissen der Schöpfung und ihrer Ordnung eigen gewesen, ebenso eine Kenntnis der innersten Zustände der Seelen, auch nach deren Tod. Nicht zuletzt schaute er das Wirken Satans und seiner bösen Engel sowie die Stufen des Wirkens der guten Engel.

Vor der Welt galt Alois Schmid als Gesundheitsbeter, als ein mit magnetischen Kräften ausgestatteter Heiler. Welch eine Verkennung! Die Heilungen, die auf sein Gebet hin geschahen, gingen von einer übernatürlichen Quelle aus, von der Macht Jesu.

Wissend um die Gottesordnung, gebrauchte er auch die Heilkräfte, welche die Naturheilkunde bot. Wo Alois

Schmid die ihm gesteckten Grenzen sah, verwies er auf den Arzt, zumal auf den Chirurgen. Wenn es aber eindeutig um Sühne ging, da sah er sich gefordert, und wo er gefordert war, da handelte er im Namen Jesu, auch bei sonstigen Gelegenheiten (aus: „Alois Schmid - genannt der Schmid von Mindelheim; weitere Zitate sind kursiv gedruckt, ¹ vgl. Impressum)

Novene zum dreifaltigen Gott

Alois Schmid's Spiritualität war auf den dreifaltigen Gott ausgerichtet. Seine Verehrung galt Gott Vater. „Herr ist unser Herrgott“ war sein Leitspruch. Er vertraute voll und ganz auf die Wirkkraft des Namens Jesu und zum Heiligen Geist hatte er ein inniges Verhältnis. Daher ist es ganz in seinem Sinne, eine Novene zum dreifaltigen Gott zu beten.

Die Novene kann vor den dreifaltigen Gott in eigener Intention gebracht werden. Da wir aber in der Gemeinschaft der Kirche stehen, wird Gott es mit Freude annehmen, wenn wir auch für all jene Menschen beten, die ähnliche Anliegen haben. Außerdem soll die Novene auch für die Eröffnung des Seligsprechungs-

prozesses von Alois Schmid gebetet werden, so es dem Willen Gottes entspricht.

Die täglich angegebenen Gebete beziehen sich auf Alois Schmid's Spiritualität. Er pflegte eine innige Verehrung des Heiligen Geistes, um den guten Geist in den Familien und Gemeinschaften zu fördern. Es wird deshalb die Pfingstsequenz vorgeschlagen.

Das Gebet zum Erzengel Michael von Papst Leo XIII. wurde ausgewählt, weil der Kampf zwischen Gut und Böse im Leben des Alois Schmid besonders offensichtlich hervortrat. In seinem Wirken vertraute Alois Schmid auf die Hilfe des Erzengels Michael, den er im Gebet anrief. Das Grabmal des Alois Schmid ziert deshalb ein Bild mit dem kämpfenden Erzengel, der das Herz des aus dem Glauben lebenden Gerechten (vgl. Inschrift auf dem Grabmal nach Hebr 10,38) zu Gott emporhebt.

Tägliches Gebet

- *Betrachtung und Gebet des jeweiligen Tages der Novene*

- *Pfingstsequenz*

(oder ein anderes Heilig-Geist-Gebet)

Komm herab, o Heiliger Geist,
der die finstre Nacht zerreißt,
strahle Licht in diese Welt.
Komm, der alle Armen liebt,
komm, der gute Gaben gibt,
komm, der jedes Herz erhellt.
Höchster Tröster in der Zeit,
Gast, der Herz und Sinn erfreut,
köstlich Labsal in der Not.
In der Unrast schenkst du Ruh,
hauchst in Hitze Kühlung zu,
spendest Trost in Leid und Tod.
Komm, o du glückselig Licht,
flle Herz und Angesicht,
dring bis auf der Seele Grund.
Ohne dein lebendig Wehn
kann im Menschen nichts bestehn,
kann nichts heil sein noch gesund.
Was befleckt ist, wasche rein,
Drrem gieße Leben ein,
heile du, wo Krankheit quält.
Wärme du, was kalt und hart,
lse, was in sich erstarrt,
lenke, was den Weg verfehlt.

Gib dem Volk, das dir vertraut,
das auf deine Hilfe baut,
deine Gaben zum Geleit.
Lass es in der Zeit bestehn,
deines Heils Vollendung sehn
und der Freuden Ewigkeit. Amen. Halleluja.

- *Gebet um die Seligsprechung von Alois Schmid*

Allmächtiger und barmherziger Gott und Vater,
durch deine Gnade hast du Alois Schmid
Anteil am Sieg deines Sohnes geschenkt.
Durch seine Charismen, durch sein Gebet und
seine Opfer hat er der Kirche gedient.
Du hast ihn dazu berufen, in schwerer Zeit
Zeugnis für die Wahrheit abzulegen und
den Menschen das Heil, das im Namen deines
Sohnes uns gegeben ist, zu verkünden.
Wir bitten dich: Lass, wenn es dein Wille ist,
Alois Schmid zur Ehre der Altäre erhoben werden -
dir zum Ruhm und der Kirche zum Segen.
Darum bitten wir dich durch Jesus Christus,
deinen Sohn, der mit dir in der Einheit des
Heiligen Geistes lebt und herrscht in alle Ewigkeit.
Amen

3 Vaterunser, 3 Ave Maria, 3 Ehre sei dem Vater

Mit Alois Schmid beten wir:

“Herr ist unser Herrgott. Im Namen Jesu siege ich!”
(3x wiederholen)

- *Gebet zum Erzengel Michael*

Heiliger Erzengel Michael, verteidige uns im Kampfe; gegen die Bosheit und die Nachstellungen des Teufels sei unser Schutz! Gott gebiete ihm, so bitten wir flehentlich; du aber, Fürst der himmlischen Heerscharen, stoße den Satan und die anderen bösen Geister, die in der Welt umhergehen, um die Seelen zu verderben, durch die Kraft Gottes hinab in die Hölle. Amen. (Leo XIII.)

Alternative:

Für Beter mit wenig Zeit sei das Vaterunser zum Heiligen Geist (Erklärung siehe 7. Tag zum Thema Ehe und Familie) als Ersatz für die täglich gleich bleibenden Novenengebete vorgeschlagen.

1. Tag: Herkunft und Segnen

Alois Schmid wurde als 12. Kind einer Bauernfamilie in der Gemeinde Rechtis (Nähe Kempten im Allgäu) geboren. Schon früh wies ihn die Mutter an, oft zum Heiligen Geist zu beten und sich von ihm leiten zu lassen. Alois war ein stilles und nachdenkliches Kind, er wollte den Dingen auf den Grund gehen. Zum Beispiel fragte er sich, warum dieses oder jenes Unglück im Stall geschehen sei.

In der Predigt eines Priesters hörte Alois Schmid einmal: *„Jeder Getaufte dürfe segnen und sei zum Segnen berufen. Durch den Segen würde die Kraft, die Liebe, der Schutz Gottes weitergeschenkt.“* Alois begann daraufhin, das ihm als Stallschweizer anvertraute Vieh zu segnen. *Da kam ihm der Gedanke: "Jetzt darf ich aber nicht mehr fluchen. Das verträgt sich nicht." Er hatte ja nur gelegentlich heilige Namen ausgesprochen, jetzt aber vermied er diese Unsitte konsequent.* Durch sein Segnen im Namen Gottes wurde das Vieh seines Dienstherrn und auch das der Nachbarn wieder gesund. Später schenkte Gott auf sein Segnen hin Menschen Heilung.

Segnen hieß für Alois Schmid, den Geschöpfen, aber auch den Dingen ihre ursprüngliche, von Gott gewollte Gutheit wiederzugeben und bösgeistige Einflüsse zu

entkräften. Er segnete Menschen durch Auflegung seiner Hände und Tiere mit dem Kreuzzeichen, während er still betete. Auch seine Nahrungsmittel und Alltagsgegenstände segnete er mit dem Kreuzzeichen. Die Wege, die er zurücklegen musste und die Orte, die er aufsuchte, unterstellte er ebenfalls dem Segen Gottes.

Gebet: Dreifaltiger Gott, lass uns wie Alois Schmid die heilsame Wirkung des Segnens erkennen und nutzen. Lass nicht zu, dass wir durch negatives Reden oder Fluchen die Situation für uns und andere verschlechtern. Schenke uns die Gnade, auch jene Schwestern und Brüder zu segnen, die uns Unrecht getan haben, um sie so unter deine göttliche Macht zu stellen.

2. Tag: Beichte und Eucharistie

Alois Schmid sagte sich: "Wenn ich etwas von mir heraus geben soll, muss ich auch einen Segen in meinem Innern haben. Also muss ich öfter kommunizieren." Damals beichteten und kommunizierten die jungen Burschen ein- oder zweimal im Jahr. Alois ging nun alle vier Wochen zur Beichte und jeden Sonntag zur hl. Kommunion. Missverstanden oder belächelt von seinen

Kameraden, folgte er unbeirrt seinem Weg. Später, während seiner Zeit als Heilpraktiker, unterließ er es selbst bei großer Arbeitslast nicht, jeden Morgen einer heiligen Messe beizuwohnen und die heilige Kommunion zu empfangen.

Der Kommunionempfang sollte laut Alois Schmid nicht eine rein gefühlsmäßige, sich selbst genügende Andachtsübung sein, sondern vielmehr eine Vereinigung der Seele mit dem realen und lebendigen Jesus. So konnte Alois Schmid es auch nicht gutheißen, dass schwer geplagte und leidende Personen der heiligen Kommunion fernblieben. Gerade diese Menschen sollten die so dringend benötigten Gnaden bekommen und für ihr Leben fruchtbar werden lassen.

Die Eucharistie war die Quelle, aus der Alois Schmid schöpfte. Hier fand er die Kraft, um sich in seinen Leiden mit dem „Mann der Schmerzen“ zu vereinigen und bei ihm auszuharren in vielen Bedrängnissen, die auf ihn zukamen. In der Kommunion nahm er aber auch teil an dem Sieg des auferstandenen und verherrlichten Heilands und empfing immer neue Gnaden von ihm.

Gebet: Dreifaltiger Gott, gewähre auch uns eine große Erkenntnis der Sakramente. Lass uns die Schönheit des Bußsakraments erfahren, dass wir mutig unsere kleinen, aber auch die großen Fehler und Sünden in dein

barmherziges Herz legen. Schenke uns durch den priesterlichen Dienst der heiligen Kirche Vergebung und Wandlung, so dass wir immer mehr unser wahres Ich in dir finden und dabei froh und glücklich werden. Sei unsere Stärkung in der Eucharistie und mache uns dankbar für dieses große Sakrament deiner Liebe.

3. Tag: Gebet

“Nichts von allem, was ich erreichte, habe ich ohne Gebet erreicht - alles würde zusammenbrechen, würde ich aufhören zu beten.” Davon war Alois Schmid überzeugt. Er stand von früh bis spät zum Heil seiner Patienten zur Verfügung, doch vor Beginn seiner Sprechstunden betete er zuerst eineinhalb Stunden. *Er glaubte rückhaltlos: “Das beharrliche Gebet siegt immer.”* So ermunterte er die Menschen zum vertrauensvollen Weiterbeten und ließ in diesem Punkt keine Resignation gelten, auch wenn die Gebeterhörung nicht in der gewünschten Weise geschah.

Noch in den letzten Tagen, aus seinem schweren Leiden heraus, hat er ausgerufen: “O wie froh bin ich, dass ich allzeit gebetet habe! - Wie sind doch die betrogen, die ihr Gebet auf die Tage der Krankheit aufschieben!” Den

Gläubigen legte er besonders ans Herz, viel für die Priester zu beten, damit sie ihren verantwortungsvollen Dienst gut erfüllen können.

Alois Schmid war schweigsam, was sein eigenes Gebetsleben betraf. Bekannt ist aber, dass er von Kindheit an den Rosenkranz betete. Mit der Zeit, als er das Wirken des Bösen immer mehr erkennen konnte, kam der leonische Exorzismus zu seinen Gebeten hinzu. Er empfahl ihn dann vor allem den Priestern. Später wurde dieser noch durch den "Ruf um Schutz" zur "hehren Königin des Himmels" ergänzt. Außerdem pflegte er eine besondere Verehrung des Heiligen Geistes. Er betete auch zum heiligen Erzengel Michael und zu seinem Namenspatron, dem heiligen Aloisius von Gonzaga.

Gebet: Dreifaltiger Gott, schenke uns Beharrlichkeit und Ausdauer im Gebet und dadurch Freude in der persönlichen Beziehung zu dir unserem Schöpfer. Lass uns deinen Plan für unser Leben erkennen. Schütze uns vor den Einwirkungen des Bösen und erfülle uns mit dem Geist des Gebets. Die Gottesmutter Maria, der heilige Erzengel Michael und unsere Namenspatrone seien unsere Fürsprecher bei dir.

4. Tag: Heilungsgabe und weitere Geistesgaben

Alois Schmid war vom Heiligen Geist erfüllt. Was er anderen riet, *„Lasst euch führen vom Heiligen Geist“*, das lebte er selbst. Wie sich immer wieder zeigte, hatte er die Gaben der Heilung, der Erkenntnis, der Unterscheidung der Geister und viele weitere Gaben des Heiligen Geistes (vgl. 1 Kor 12).

So konnte er manchen – völlig unbekannten – Personen ihre Sünden oder andere Hindernisse auf dem Weg zu Gott hin sagen, die erst gebeichtet oder beseitigt werden mussten, um eine Heilung von Gott zu erlangen.

Alois Schmid hatte auch die Gabe der Geisterunterscheidung, was sich darin zeigte, dass er die Ideologie des Nationalsozialismus aufgrund seiner Gottverbundenheit von Anfang an durchschaute. *Als ein SS-Mann aus Dachau mit ihm sprach, erschrak dieser über das Wissen des Alois Schmid, worauf ihm der Gottesfreund antwortete: „Das Licht durchschaut die Werke der Finsternis, aber die Finsternis kann das Licht nicht begreifen.“*

Er glaubte ohne Abstriche an das ganze Evangelium, insbesondere lebte er auch folgenden Satz: „Amen, amen, ich sage euch: Wer an mich glaubt, wird die

Werke, die ich vollbringe, auch vollbringen und er wird noch größere vollbringen, denn ich gehe zum Vater" (Joh 14,12). *So wurde er der große, weithin bekannte Helfer der leidenden Menschen, durch die Gabe der Heilung.*

Gebet: Dreifaltiger Gott, schenke uns allen, den Priestern, den Ordensleuten und den Laien, deine Gaben und Früchte, wie du sie jedem einzelnen geben möchtest. Lass uns deine Gaben in Demut nutzen, um die einzelnen Glieder und den gesamten mystischen Leib Christi aufzubauen und zu stärken.

5. Tag: Stellvertretung und Nächstenliebe

Alois Schmid trat stellvertretend durch Gebet und Sühne bei Gott für seine leidgeprüften Brüder und Schwestern ein. Sühne heißt teilzunehmen am Leiden Christi, um mit ihm an der Erlösung aller Menschen mitzuwirken, wie es schon der Apostel Paulus tat: „Jetzt freue ich mich in den Leiden, die ich für euch ertrage. Ich ergänze in meinem irdischen Leben, was an den Bedrängnissen Christi noch fehlt an seinem Leib, der die Kirche ist.“ (Kol 1,24) Alois Schmid war überzeugt: *„Niemand kann in dieser Welt mit Christus leben, ohne auch mit Christus zu leiden.“* Er tat alles, um seinen

Patienten und anderen Menschen zum Heil zu verhelfen. Konkret geschah dies durch das Annehmen und Tragen von Leiden in Liebe, im Durchhalten in Versuchungen und im treuen und beharrlichen Gebet.

Die menschliche Art des Alois Schmid war von großer Güte geprägt, was besonders in seiner Stimme zu hören war. Sein sicheres Auftreten in den unzähligen Gesprächen mit Orientierung suchenden Menschen bestärkte viele in ihrem Glaubensleben und gab ihnen Trost und Zuversicht. Patienten mit Hemmungen und Komplexen suchte er zu helfen, indem er die Ursachen erkannte und ihnen ihre wahre Würde als Kinder Gottes aufzeigte. Die Strenge, die er manchen Patienten gegenüber an den Tag legte, diente dem Heil ihrer Seelen und wurde deshalb von den meisten Hilfesuchenden in Kauf genommen.

Aus dem Blickwinkel Gottes behielt Alois Schmid aber immer den ganzen Menschen im Auge und ging auch in finanzieller Hinsicht bis an seine Belastungsgrenze. Dies zeigte sich darin, dass er Kinder stets kostenlos behandelte und bei den Erwachsenen nur von jenen ein bescheidenes Honorar verlangte, die es sich auch leisten konnten.

Gebet: Dreifaltiger Gott, gib uns Hirten nach deinem Herzen, die stellvertretend ihr Leben für die Schafe

geben. Mach uns selbst bereit, mit unserem Gebet und Opfer für unsere Schwestern und Brüder bei dir einzutreten. Lass uns mit deinem Blick auf unsere Nächsten schauen und ihnen nach deinem Willen dienen.

6. Tag: Priester und Kirche

Alois Schmid förderte die religiöse Selbständigkeit seiner Brüder und Schwestern. Jeder Gläubige sollte wachsen durch die bewusst befolgte Führung durch den Heiligen Geist und durch den Empfang der Sakramente, gespendet von den Priestern. *“Ohne die Kirche und ihre Priester könnt ihr nichts tun”, so sein Credo. Er erkannte und anerkannte restlos aus dem Glauben und seiner Schau das katholische ²Lebensprinzip der Kirche. Wie ehrte er Gott im Priestertum! Er schaute dessen Herrlichkeit und Macht, aber auch die ganze Größe seiner Verantwortung. Seine oft missverstandene Strenge in den Forderungen an die katholischen Priester entsprang der Erkenntnis: “Ich kann dem Volke nicht helfen ohne sie.”* Aus diesem Glauben ermahnte er die Priester, ihre Segensmacht sowie ihre Binde- und Lösegewalt zu nutzen. Er wusste aber auch, dass die Priester das Gebet brauchen. *Und so mahnte er, man solle viel für die Priester beten.*

Ein besonderes Ereignis im kirchlichen Leben war für Alois Schmid die Heiligsprechung des Konrad von Parzham (besser bekannt als Bruder Konrad von Altötting) im Jahr 1934, die er in Rom miterleben konnte. Ähnlich dem demütigen Bruder Konrad, der seine unzähligen Stunden als Pförtner des Klosters Gott aufopferte, brachte Alois Schmid sein Tagwerk in der Praxis und seine oft im Gebet verbrachten Nächte Gott dar für die Anliegen der Kirche und des Papstes.

Gebet: Dreifaltiger Gott, wende alles Unheil von unserer heiligen, katholischen Kirche ab und stelle sie in ihrer ganzen Schönheit und Größe nach deinem Willen vor dich. Schenke uns viele gute Seelsorger und heiligmäßige Priester. Gib uns die Demut und Bereitschaft zu erkennen, welche Dienste und Aufgaben wir in der Kirche übernehmen sollen.

7. Tag: Ehe und Familie

Auch das Sakrament der Ehe schätzte Alois Schmid sehr. Es war sein Herzenswunsch, *die Ehen im Heiligen Geiste aufzubauen und die Eheleute zu lehren, in der Gnade des Heiligen Geistes Kindern das Leben zu schenken und sie in diesem Geiste zu erziehen*. Den Eheleuten, die sich ein

Kind wünschten, empfahl er außerdem zu beten und zu fasten.

“Betet zum Morgengebet ein Vaterunser zum Heiligen Geist”, so lautete sein Rat für alle, besonders für die Familien. So kannte er es von Kindheit an von seinen Eltern, den Eheleuten Agnes und Martin Schmid, die ihren Glauben schlicht und treu lebten, eingebunden in den arbeitsreichen Alltag einer bäuerlichen Familie. In jener Gegend des Allgäus wurde dieses Vaterunser gebetet, *„um den rechten Sinn und Verstand und um Freiheit von Hass, Neid und bösem Willen“*. Besonders Mutter Schmid regte in der Familie die Kinder dazu an, dieses Vaterunser jeden Tag zusätzlich zu den üblichen Gebeten zu sprechen. Lassen wir dieses Gebet wieder aufleben in unseren Familien und Gemeinschaften, in dankbarer Erinnerung an Alois Schmid und seine Eltern.

Gebet: Dreifaltiger Gott, führe alle Alleinstehenden, die auf der Suche nach einem Ehemann oder einer Ehefrau sind, nach deiner Weisung. Lass sie auf deine Stimme hören, damit du die Brautleute, die füreinander bestimmt sind, zusammenführen kannst. Erleuchte alle Eheleute und Familien, damit sie unter deiner Führung zusammenwachsen in wahrer Liebe. Erleichtere durch deine Gnade all ihre Bürden und Pflichten.

8. Tag: Geistlicher Kampf

Es kam der erste Kriegswinter (1939/40) mit dem Rausch des verführbaren und verführten Volkes über die Wundersiege des „Führers“. Unterdessen legte sich das Kreuz immer schwerer auf die Seele des Gottesmannes. Seine Empfehlung zur Umkehr und Hinwendung zu Gott fand wenig Beachtung und blieb meist ungenützt.

Alois Schmid hatte schon in den ersten Monaten des Jahres 1940 schwer an den geistigen Lasten und dem stärker werdenden Kampf zu tragen. Wie schwer er seelisch litt, verriet er ³mir einmal im privaten Gespräch: „Der Kampf ist furchtbar, wenn die Versuchungen über meine Kräfte gingen, will ich lieber sterben.“

So kannte Alois Schmid Versuchungen durch gefühlsmäßige Abneigung gegen alles Religiöse sowie seelische Verlassenheit, wie dies bei anderen Mystikern auch der Fall war. Er suchte diese Anfechtungen zu bekämpfen und hielt in diesen Ölbergstunden treu am Gebot Gottes und den von ihm erkannten Glaubenswahrheiten fest. In diesen Kampf zwischen Gott und dem Widersacher war Alois Schmid hineingestellt. Die Opfer, die er dabei brachte, schenkte er seinem „Herrgott“ für den Sieg des Guten in der Welt.

Gebet: Dreifaltiger Gott, wir bitten dich, stehe auch uns bei in unserem geistlichen Kampf im Alltag. Schütze uns, wenn wir viele Schwierigkeiten haben. Lass nicht zu, dass wir den Versuchungen des Bösen erliegen. Schenke uns durch den Heiligen Geist die Gabe der Unterscheidung der Geister, damit wir in allem deine Wahrheit erkennen können.

9. Tag: Lebensopfer

Alois Schmid schätzte das Priestertum sehr und wies einigen jungen Männern den Weg dazu. Ganz besonders war er Heribert Gropper verbunden. Dieser arbeitete ursprünglich als Bäckergehilfe und fand durch Schmid und dessen Rat seine Berufung. Alois Schmid finanzierte ihm das Spätberufenen-Seminar und begleitete Heribert in dieser Zeit auch im Gebet. Nach der Priesterweihe und einer Zeit als Kaplan wurde Gropper krank, ja er war vom Tod bedroht. Alois Schmid erkannte den Ernst der Lage und sagte: *„Nein, er darf nicht sterben.“* Schließlich bot Schmid Gott sein Leben als Opfer für das Leben des Priesters Heribert Gropper an, und so geschah es auch. Der junge Kaplan wurde bald gesund, bei Alois Schmid zeichnete sich im Gegenzug eine schwere Zuckerkrankheit ab, die

innerhalb von wenigen Wochen, nämlich am 16. Juni 1940, zu seinem Tod führte.

In den Niederschriften einer Ordensfrau vom Oktober 1939 sind folgende Sätze aufgezeichnet, die sie von Alois Schmid persönlich gehört hat: *“Der Tod kommt. Das Gericht kommt. Die Rechenschaft kommt. Und wir stehen da mit leeren Händen. Wir sehen, dass alles nur äußeres Getue war, nichts Echtes, keine Frucht.”* Auf seinem Sterbebett konnte er dann mit folgenden Worten zufrieden auf sein Leben zurückblicken: *„Ich bin glücklich! Mich drückt nichts. Ich habe ein gutes Gewissen!“* Und mit dem Ausspruch *„O Gott, in deine Hände gebe ich alles. Ich bin fertig.“*, gab er schließlich einen Tag vor seinem Tod sein Leben zurück in die Hände des barmherzigen Vaters.

Gebet: Dreifaltiger Gott, schenke uns die Gnade, wie Alois Schmid wachsam und wahrhaftig zu leben und gute Werke nicht zu vernachlässigen. Lass uns im Vertrauen auf deine Barmherzigkeit erkennen, dass unser Leben ein freies und unverdientes Geschenk von dir ist, das wir für das Wohl der anderen einsetzen sollen. Hilf uns, die Gnade, die wir von dir empfangen, in unserem Leben fruchtbar werden zu lassen.

Impressum:

Zur Kontaktaufnahme mit dem Freundeskreis des Alois Schmid oder bei Gebetsanhörungen wird gebeten, sich mit dem Katholischen Pfarramt St. Stephan Pfarrstraße 1, 87719 Mindelheim Telefon: 08261/7628-10 E-Mail: mindelheim@bistum-augsburg.de in Verbindung zu setzen.

Weitere Informationen unter: www.alois-schmid-mindelheim.de

Text: Elke Scheitzach

mit freundlicher Unterstützung von Dr. Veronika Ruf (Bistum Augsburg)

Bildnachweis: Fotos privat

Literaturnachweis:

Frumentius Renner, Alois Schmid - genannt der Schmid von Mindelheim, EOS Verlag, St. Ottilien 2010, ISBN 978-3-88096-569-0:

Die kursiv geschriebenen Sätze bzw. Zitate sind diesem Buch entnommen, hierin sind teilweise Aussagen von Otto Portenlänger enthalten, auf die sich Frumentius Renner bezieht, mit freundlicher Genehmigung des EOS Verlags.

Zitatnachweis:

Einführung: S. 53-55,

¹ wörtlich schreibt Pater Frumentius:

„Mit Zagen, mit der Zurückhaltung der Ehrfurcht und mit dem Bewusstsein der gezogenen Grenzen wage ich es, dem Geheimnis des inneren Lebens des Alois Schmid zu nahen. Von vornherein sei das Maß aufgezeigt: das Letzte bleibt Geheimnis.

All dessen muss man sich bewusst sein, wenn man daran geht, die wahrnehmbaren Konturen des geistigen Charakterbildes dieses einzigartigen Mannes aus seiner Lebensgeschichte herauszulösen.

Dem Schulbuben Alois Schmid kam zugute, dass er in seinem Heimatpfarrer einen vortrefflichen Lehrer und Führer in die Welt des Religiösen fand. Nicht zu übersehen ist, dass schon von der Familie her ein gediegener Grund gelegt worden war.

Schon vor Generationen müssen gewisse Gnaden vorbereitet gewesen sein, wie solches ja oft im Leben von Gottesfreunden geschah. In den Jahren der Reifung hat den jungen Mann ein spezieller Anruf Gottes getroffen und die Richtung seines Lebens bestimmt. Ein intensives religiöses Leben, genährt von Gebet und häufigem Sakramentenempfang, tat ein weiteres auf der Grundlage einer bäuerlich-konservativen Grundhaltung, die gegebenenfalls zu jedem Einsatz bereit war. So wurde Alois Schmid zum Mann des

felsenfesten Glaubens, der befähigt war, konsequent aus der bewussten Verbindung mit Gott zu wirken - ähnlich einem Nikolaus Wolf von Rippertschwand in der Schweiz.

Vielleicht rühren wir an eine verborgenste Wurzel, wenn wir der Meinung Ausdruck geben, Alois Schmid sei eine Schau der Urgeheimnisse der Schöpfung und ihrer Ordnungen eigen gewesen, auch eine Schau der innersten Zustände der Seelen, auch des Zustandes der einzelnen Seelen nach dem Tod. Nicht zuletzt aber verfügte er über eine Schau des Wirkens Satans und seiner bösen Engel, ebenso aber auch über eine Schau der Stufen und des Wirkens der guten Engel.

Vor der Welt galt Alois Schmid als Gesundheitsbeter, als ein mit magnetischen Kräften ausgestatteter Heiler. Welch eine Verkennung! Sein Heilen ging von übernatürlichen Quellen aus, von der Macht Jesu.

Wissend um die ganze Gottesordnung, gebrauchte er auch die Heilkräfte der Naturelemente, vor allem der Pflanzen. Und wo er die ihm gesteckten Grenzen sah, verwies er auf den Arzt, zumal auf den Chirurgen. Wo es aber eindeutig um Sühne ging, da sah er sich gefordert, und wo er gefordert war, da handelte er im Namen Jesu, auch bei sonstigen Gelegenheiten."

1. Tag: S. 9 und 10
2. Tag: S. 10
3. Tag: S. 72 und 119
4. Tag: S. 118 und 58 und 119
5. Tag: S. 120
6. Tag: S. 118/119 und 46, ² wörtlich schreibt Pater Frumentius „Führungsprinzip“ statt Lebensprinzip
7. Tag: S. 118
8. Tag: S. 58 und 65, ³ mit „mir“ ist Spiritual Otto Portenlänger gemeint
9. Tag: S. 62 und 65 und 69 und 127

Erinnerungen an Alois Schmid aus Mindelheim, Herausgeber Siegfried Kerscher, zu beziehen über die Heilig-Blut-Gemeinschaft, Bühl 1, 87480 Weitnau.

Zitatnachweis:

7. Tag: S. 39

Pfingstsequenz:

Übersetzung M. L. Thurmair und M. Jenny, © Herder Verlag

Gebet um die Seligsprechung von Alois Schmid:

Johannes Steber



Alois Schmid half zu seinen Lebzeiten zahllosen Menschen in seelischen, körperlichen und geistigen Nöten. Er war Heilpraktiker und ein von Gott mit besonderen Charismen ausgestatteter Mensch.